

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Selbst ist der Mann

Smiles, Samuel

Colberg, 1886

Vorwort

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-6782

In diesem Werkchen, das von der gesammten deutschen Presse mit dem größten Beifall aufgenommen worden ist, wird dem deutschen Volke und seiner Jugend eine Bildungsschrift dargeboten, die es sich zur besonderen Aufgabe stellt, das ethische Element im Leben des Einzelnen, wie in dem eines ganzen Volks als das erstrebenswertheste und höchste Ziel allen menschlichen Ringens und Wirkens hinzustellen. — „Selbst ist der Mann“ ist ein Volksbuch im besten Sinne, in mustergiltiger Uebersetzung und darf mit vollem Recht den Anspruch erheben, in jede Familie, in die Hand jedes reifenden Jünglings und gebildeten Menschen zu gelangen, denn es bietet einen reichen Schatz goldener Erfahrungen dar, die dem Leben entlehnt, unvergänglich sind, wie die Weisheit Salomonis. Eindringlich schildert dasselbe in geschmackvoller und interessanter Darstellung bewährte Charaktere und das Wirken von Männern, die oft unter den schwierigsten Verhältnissen und unter harten Kämpfen durch eigne Kraft und Beharrlichkeit sich auf allen Gebieten des Wissens, der Kunst und der Industrie in solchem Grade auszeichneten, daß sie Mehrere und Förderer der Volkswohlfaht für alle Zeiten wurden. Die Schilderungen sind Bilder aus dem Leben von Helden der Arbeit; sie charakterisiren in trefflicher Weise und vollendet schöner Form, wie durch Selbstbeherrschung und edles Streben wahres Glück gefunden wird; sie mahnen zur Selbstthätigkeit, und zur Ausdauer, die allein im stande sind, Großes zu leisten und die eigentliche Lebensaufgabe zu erfüllen, sich der Welt und seinen Mitmenschen nützlich zu machen. Dies Buch ist mit dem besten Erfolge in fast alle lebenden Sprachen übersetzt und auf dem Gebiete erziehender und anregender Lektüre vor allen andern besonders warm zu empfehlen.

Urtheile der Presse.

Von den zahlreichen Beurtheilungen der deutschen Presse über die früheren Auflagen, die dies Buch, welches früher unter dem Titel „Hilf dir selbst“ erschien, allesammt warm empfehlen, theilen wir folgendes mit:

„Im neuen Reich“, herausgegeben von Gustav Freytag und Adolf Dove: „Hilf dir selbst.“ Charakterstizzen und Lebensschilderungen von Samuel Smiles. Vom Verfasser autorisirte Uebersetzung. Colberg, C. F. Post. — Lebensweisheit im höchsten Sinne haben

Dichter, Redner und Schriftsteller aller Nationen häufig ausgesprochen, praktische Lebensweisheit, Lebensflugheit hat niemand besser als die englischen Autoren gelehrt. Man denke an die geistvolle Schule edlen, gesellschaftlichen Betragens, die Lord Chesterfield seinem Sohne angedeihen ließ, an die lebenswürdige Unterweisung zu bürgerlich ehrbarem Wesen, die Franklin in seinen kleinen Schriften dem Leser ertheilt. Und welche Gesundheit tüchtigen Sinnes begegnet uns in fast allen britischen Romanen! Das Moralisiren ist ihnen eine ernste Lust, immer aber ist ihr Sinn dabei auf das nächste Wirkliche gerichtet. Zum eigentlichen Zweck aber setzt sich praktisch-moralische Volksbildung S. Smiles in dem oben genannten Werkchen, dessen treffliche Uebersetzung uns vorliegt. Es ist so zu sagen industrielle Moral, was er anschaulich in kleinen, stets mit antreibenden Ermahnungen durchwebten Lebensbildern vorführt; Selbsthilfe heißt ihr oberster Grundsatz, Fleiß und Energie sind die Quellen, aus denen der Autor alles menschliche Gelingen und Vollbringen herleitet. Watt, Arkwright, Jacquard u. a. dienen als anregende Beispiele. Das Büchlein ist im besten und nützlichsten Sinne populär, eine bessere Gabe an die Arbeiter als die Versuche, die man in Deutschland gemacht, große Thatsachen der Wissenschaft ihnen umschreibend und vereinfachend zu erläutern. Wer wie wir die soziale Frage mehr noch als eine sittliche, denn als eine politische betrachtet, wird das „Hilf dir selbst“ gern empfehlen und nicht den Arbeitern allein, die man gewöhnlich so nennt, sondern allen, die es sein sollten, d. h. jedermann, und besonders denen, die es werden wollen, d. h. der Jugend. a. D.

Das „Württembergische Schulwochenblatt“, herausgegeben von dem Seminar-Rektor Dr. Burck in Eßlingen, spricht sich folgendermaßen darüber aus: „Selbst ist der Mann!“ — Aber, so höre ich schon im Geiste den orthodox gesinnten Erzieher ausrufen, wie kann man nur ein solches Wort in den Mund nehmen und zum Erziehungsgrundsatz erheben wollen? Wir armen, elenden, sündigen . . . So lesen wir im „Hamburger Schulblatt“ Nr. 517. Wäre mit diesen Worten die Anschauung der „orthodox gesinnten Erzieher“ richtig wiedergegeben, so hätten wir, die wir uns nicht schämen uns zu denselben zu zählen und in der von unserer evangelischen Kirche bekannnten, in der heil. Schrift bezeugten christlichen Wahrheit die höchste Wahrheit auch für das Geschäft der Erziehung finden, — wir hätten nichts Eiligeres zu thun, als vor dem in der Ueberschrift genannten Buche zu warnen, da es nichts anderes ist als eine auf zahlreiche geschichtliche Beispiele gegründete Beweisführung für den Satz: „selbst ist der Mann.“ — Aber wie es so oft geht, daß man unsere Uebersetzung karrifirt, um sie lächerlich machen zu können, so enthalten die Anfangs zitierten Worte eine solche Karrikatur. „Selbst ist der Mann“, gegen dieses Wort hat der gläubige Christ nicht das

Geringste einzuwenden, erkennt es vielmehr als Wahrheit an, wenn er auch weiß, daß es, wie jede Wahrheit, der Mißdeutung und dadurch dem Mißbrauch ausgesetzt ist. „Zuerst der natürliche Mensch, darnach der geistliche Mensch“, das ist ein vom Apostel Paulus 1. Cor. 15 ausgesprochener Grundsatz, welchen der gewiß „orthodox gesinnte“ J. A. Bengel, dieser als Erzieher wie als Gottesgelehrter hochverdiente Mann gerade auch auf pädagogischem Felde mit Nachdruck geltend gemacht hat. Die Uebung und Anstrengung der natürlichen Kräfte ist so wenig im Widerspruch mit der evangelischen Heilslehre, daß sie die Voraussetzung derselben bildet, und daß ohne sie die Sündenerkenntniß eine bloß angelernte und darum unwahre ist, bei welcher jene „gemalten Sünder“ entstehen, welche unserem Luther so sehr zuwider waren. So begrüßen wir denn gerade vom biblisch-christlichen Standpunkte aus die Uebersetzung des Werkes von Smiles in unsere Muttersprache mit Freuden. Dem nachwachsenden Geschlechte, das in Gefahr ist, durch die Genüsse, an die es sich von früh auf gewöhnt, durch die mannichfaltigen Bedürfnisse, die es als unentbehrlich betrachten lernt, ja auch durch den Unterricht, der ihm zu Theil wird und der je länger je mehr statt energischer Selbstthätigkeit ein bloßes Aufnehmen von Lernstoff von dem Schüler verlangt, durch dies alles in Ungenügsamkeit, Schlassheit, Unzufriedenheit je mehr und mehr zu versinken, werden hier Vorbilder der Selbstverleugnung, des Fleißes, der Genügsamkeit vorgehalten, welche, wie wir hoffen, nicht ohne gesegneten Einfluß auf jugendliche Herzen bleiben werden. Da die meisten der Männer, deren Leben uns hier geschildert wird aus dem englischen Volke stammen, in welchem evangelische Frömmigkeit in weitem Umfang vorhanden ist, und da bei einzelnen derselben, wie z. B. bei Samuel Drew, eben die Bekehrung zu Christo es war, was sie aus Taugenichtsen zu brauchbaren Gliedern der menschlichen Gesellschaft machte; so mögen diese Lebensbeschreibungen zugleich dazu dienen, den thatsächlichen Beweis zu liefern für die Wahrheit des Apostelwortes, daß die Gottseligkeit zu allen Dingen nütze sei, und gegen die immer wieder laut werdende Lüge, daß das ernste Christenthum untüchtig mache für's praktische Leben. Die Uebersetzung ist fließend und korrekt. Für Schülerbibliotheken namentlich als Lektüre für die confirmirte männliche Jugend scheint dieses Buch in hohem Grade geeignet.

„Schulfreund“: Hilf dir selbst! Charakterskizzen und Lebensschilderungen von Samuel Smiles. Von dem Verfasser autorisirte Uebersetzung. Colberg, Verlag der C. F. Post'schen Buchhandlung (E. Zandke).

Der Titel dieses interessanten und schön geschriebenen Werkes klingt mit seinem „Hilf dir selbst!“ etwas herausfordernd und hochmüthig, als solle hier gegen das Vertrauen auf die Hilfe

Gottes agitirt werden. Dem ist aber nicht so. Ein englischer Schriftsteller mahnt hier in allerhand fesselnden „Charakterfizzen und Lebensschilderungen“ zum Fleiß und zur Ausdauer in der Arbeit. Es wird hier der Entwicklungsgang und das spätere Wirken von Männern geschildert, die oft unter den schwierigsten Verhältnissen und unter harten Kämpfen aus kleinen Anfängen heraus durch eigene Kraft und Beharrlichkeit und mit dem Segen Gottes sich auf allen Gebieten der Industrie und des Handwerks, aber auch der Kunst und der Wissenschaft in solchem Grade emporgearbeitet und hervorgethan haben, daß sie Mehrere und Förderer der Volkswohlfahrt für alle Zeiten geworden sind. Hauptsächlich sind Personen vorgeführt, die aus den niederen Ständen, aus beschränktesten Verhältnissen sich emporgeschwungen haben: aber es wird auch Fleiß und Beharrlichkeit in höhern Ständen dargestellt, wie uns die Namen Peel, Brougham, Bulwer, Disraeli zeigen. Es würde uns zu weit führen, alle Namen aufzuführen; wir erwähnen nur, daß natürlich die Namen und die Schilderungen von Engländern vorwiegen, daß aber auch die andern Nationen nicht ganz vergessen sind. Am lehrreichsten und begeisterndsten werden diese Hefte in der Hand und im Gemüthe der männlichen Jugend wirken. Aber auch der Lehrer wird für seine Vorträge den reichsten und mannigfaltigsten Stoff finden, um schon seine Schulkinder zur Arbeitsamkeit, zur Ausdauer und Beharrlichkeit in jedem Berufe anzueifern. Es kommen hier sehr viele einzelne Züge aus der Kindheit berühmter Männer vor, die für den Unterricht der Schuljugend aufs fruchtbarste verwendet werden können. Wenn man an dem höchst lebendigen und zündenden Buche etwas tadeln sollte, so möchte es der Umstand sein, daß kein rechter Theilungsgrund für die einzelnen Kapitel zu Tage tritt. Es geht alles zu bunt durcheinander, — was aber der Wirksamkeit des Ganzen keinen großen Eintrag thut. In confessioneller Beziehung ist uns bis jetzt fast nichts Anstößiges aufgefallen, es müßte denn die Stelle im Leben des großen französischen „Töpfers“ Balissy sein, wo S. 72 bis 74 von seinen Verfolgungen als Protestant geredet wird. Möge denn das Werk in keiner Schul- und Volksbibliothek fehlen und recht viel dazu beitragen, daß der Segen treuer Arbeit immer mehr erkannt und erfahren werde auch in der deutschen Jugend.

B. G.

„Leipz. freis. Schulblatt“: „Hilf dir selbst!“ Charakterfizzen und Lebensschilderungen von Samuel Smiles. Colberg, Verlag der G. F. Post'schen Buchhandlung.

In anziehender Darstellung werden in diesem Büchlein Männer geschildert, die sich durch Fleiß, Selbstthätigkeit und Strebsamkeit emporgerungen haben zu einer ehrenhaften, selbst glänzenden Stellung im Gebiete der Industrie, der Wissenschaft

und der Kunst. Diese Schilderungen sind wirkliche Lebensbilder, gedrängt, doch reich an kostbaren Sprüchen und Wahrheiten fürs Leben, die da zeigen, was eigene Kraft, Ausdauer und Beharrlichkeit oft vermag. Eine stattliche Reihe solcher Männer, (Arbeitshelden) wird erwähnt; ich nenne: James Watt, Jacquard, Baucanson, Böttger, Wedgwood, Newton, Stephenson, Walter Scott, Buffon, Cuvier, Jenner, Herschel, Hogarth, Wellington u. v. a. Als Vorstand eines Arbeiterbildungsvereines bezeichne ich das Buch in vorzüglicher Weise geeignet zu Lektüre der Arbeiter; ihre Strebensamkeit und ihr Charakter müssen dadurch gewinnen. Das Buch, ein gutes Volksbuch, wurde in verschiedene Sprachen übersetzt. Der Stil ist blühend. Denken und Arbeiten, Charakterfestigkeit und Selbsthilfe, Thatkraft und Fortschritt predigt das gediegene Schriftchen; es verdiente die Uebersetzung auch in die deutsche Sprache und verdient weite Verbreitung in den Kreisen der Arbeiter. Für Lehrer ist das überaus praktische Büchlein eine ferngesunde Lektüre.

„Postische Zeitung“: Unter dem Titel: „Hilf dir selbst“, Charakterfuzzen und Lebensschilderungen von Samuel Smiles ist das bekannte und belobte Werk des englischen Verfassers in der von ihm selbst autorisirten Uebersetzung im Verlage der Postischen Buchhandlung zu Colberg bereits in zweiter Auflage erschienen. Ein vortrefflicher Speciel des praktischen Lebens, der an Beispielen der Tüchtigkeit und Willenskraft auf den alleinigen und rechten Weg der Selbsthilfe hinweist. Das Buch ist ebenso unterhaltend, wie lehrreich, vor allem aber anregend und charakterbildend. Wir wünschen ihm bei Jung und Alt die weiteste Verbreitung.

„Volkszeitung“: „Hilf dir selbst.“ Im Verlage der C. F. Post'schen Buchhandlung zu Colberg ist in zweiter Auflage jene Sammlung von Charakterfuzzen und Lebensschilderungen des Samuel Smiles erschienen, welche sich in so hohem Grade das Lob der deutschen Kritik erwarb. Das Werk, obgleich mosaikartig in seiner Zusammensetzung, dankt einer bestimmten Absicht seine Entstehung und ist darum in demselben Geiste geschrieben. Der Verfasser wollte der reisenden Jugend die Charakterbildung solcher Männern schildern, welche sich unter harten Kämpfen durch eigene Kraft und Beharrlichkeit zur Größe emporgerungen haben. Dies spornet zur Macheiferung an und gewährt eine Fülle der Belehrung, denn alle die geschilderten Charaktere sind Helden der Arbeit, welche der allgemeinen Wohlfahrt hohen Nutzen brachten. Dies Werk sollte in keiner Volksbibliothek fehlen, denn es rüttelt die männliche Jugend zur Energie und rastlosem Streben auf und zeigt, was das Individuum auf dem Gebiete der Industrie, der Kunst und Wissenschaft zu leisten vermag, wenn es die Worte: Selbst ist der Mann! zum Wahlspruch seines Lebens macht.

„Neue Freie Presse“: „Hilf dir selbst.“ Charakteristiken und Lebensschilderungen von Samuel Smiles. Colberg, Post'sche Buchhandlung. Seiner Tendenz entsprechend bildet das vorliegende Werk eine treffliche Lektüre für die erwachsene Jugend. Die geistvolle Darstellungsweise des englischen Verfassers, die Verknüpfung und Aneinanderreihung zahlreicher biographischer Skizzen verfolgt den Zweck, Lebensweisheit und Moral zu verbreiten. Smiles schildert in anziehender Weise den Lebensgang zahlreicher um die Menschheit verdienter Männer, deren Beispiel aufmunternd wirken muß, auszuharren im schweren Kampfe des Lebens, wo nur Selbstbeherrschung und edles Streben zum wahren Glück führen können. Das Buch hat, in alle lebenden Sprachen übersetzt, in pädagogischen Kreisen großen Anklang gefunden und erfreut sich auch in Deutschland gebührender Anerkennung und Verbreitung.

„Bosener Zeitung“: „Hilf dir selbst!“ Die unter dem vorstehenden Titel herausgegebenen Charakteristiken und Lebensschilderungen von Samuel Smiles liegen in 2. Auflage vor. Bereits beim Erscheinen der 1. Auflage dieser autorisirten Uebersetzung des englischen Werkes nahmen wir Gelegenheit, auf den anregenden und belehrenden Werth dieses Buches hinzuweisen und wollen heute nur wiederholen, daß diese Lektüre allen jungen Handwerkern, Geschäftsleuten und Handelstreibenden zu empfehlen ist. Deshalb sollte es auch in den Bibliotheken der Fortbildungsvereine nicht fehlen. Das Werk ist im Verlag der E. F. Post'schen Buchhandlung in Colberg erschienen.

„Danziger Zeitung“: „Hilf dir selbst.“ Charakteristiken und Lebensschilderungen von Samuel Smiles aus dem Englischen übersetzt. (Colberg bei Post.) Mag auch das, was man gesunden Menschenverstand nennt, nicht ein ausschließliches Vorrecht des englischen Volkes sein, so wird man doch seiner Literatur nachrühmen dürfen, daß sie mehr als diejenige eines andern Volkes praktische Lebenserfahrung, Beiträge zur Selbsterziehung, gesunden Sinn und verständige Grundsätze in's Volk bringt. Die Lebensgeschichte Franklin's die an dieser Stelle vor einiger Zeit ausführlich besprochen worden, ist ein solches Buch. Das vorliegende von Smiles enthält nicht eine geschlossene Lebenserzählung, sondern kurze treffliche Charakterbilder berühmter, meist englischer Männer, dazwischen eine Menge verständiger Bemerkungen, die nicht durch den doktrinären Ton des Moralisirens den Geschmack verlieren, sondern als freundliche, sich angenehm in den Text fügende Rathschläge im Gedächtniß haften bleiben. Der Grundgedanke, der das ganze Buch durchzieht, heißt: Vertraue Dir selbst! Stelle Dich fest auf Deine eigenen Füße! Hilf Dir selbst weiter! Alle Lebensbilder, die dasselbe füllen,

sind Beispiele, schildern tüchtige Naturen, die sich auf jedem Gebiete des Lebens aus eigener Kraft emporgearbeitet haben. Der Jüngling wird dieses populäre, sehr gut übersetzte Buch mit ebensoviel Interesse als Nutzen lesen.

„Neue Frankf. Presse“: „Hilf dir selbst!“ Charakterstizzen und Lebensschilderungen von Samuel Smiles. Von dem Verfasser autorisirte Uebersetzung. Zweite Auflage. Colberg. Verlag der C. F. Post'schen Buchhandlung. Samuel Smiles hat sich einen geachteten Namen als populärer Schriftsteller über Gegenstände des moralischen Lebens erworben; sein bekanntes Buch „Der Charakter“ und die zweite Auflage des angezeigten Werkes rechtfertigen diesen Namen hinreichend. Die Veranlassung zu der ersten, schon 1859 erschienenen Auflage gab das praktische Leben selbst, denn das Werk entstand aus Vorträgen, die der Verfasser einer Anzahl strebsamer junger Leute aus den niederen Volksschichten Londons hielt, die sich zum Zweck ihres Vorwärtstommens eine bessere Bildung verschaffen wollten. So merkt man auch dem ganzen Buch den praktischen Zweck, zu dem es geschrieben ist, an; es ist ein Werk voll edelster Popularität, das, entsprechend seinem Titel, lehrt, wie man durch tüchtige sittliche Charakterentwicklung, geistige und praktische Ausbildung sich die rechte Stellung und Geltung in der Welt erringen kann. Ueberall erkennt man in den Erörterungen des Verfassers die angeborne Charaktertüchtigkeit und praktische Lebensweisheit der englischen Nation, das Buch hält sich fern von jeder Lehrhaftigkeit und jedem trockenen Moralisiren; seine Ansichten werden durch eine reiche Fülle von biographischen Skizzen bedeutender und tüchtiger Männer, besonders der englischen Nation, illustriert, vorzüglich solcher, die aus geringen Umständen sich durch die Kraft des Geistes und Charakters emporgeschwungen. *Exempla demonstrant!* In dieser Fülle biographischen Materials besteht ein Hauptvorzug des Buches. Es behandelt seinen Stoff in folgenden 13 Capiteln: Nationale und individuelle Selbsthilfe. Führer der Industrie, Erfinder und Producenten. Drei große Töyfer: Balissy, Böttger, Wedgewood. Fleiß und Ausdauer, Hilfsmittel und Gelegenheiten. Wissenschaftliche Forschungen. Arbeiter auf dem Gebiete der Kunst. Der Gewerbsfleiß und der hohe Adel. Energie und Muth. Geschäftsleute, Geld; sein Gebrauch und Mißbrauch. Bildung, Gelegenheiten und Hindernisse derselben. Beispiele, Vorbilder. Charakter, der echte Gentleman.

„Kölnische Ztg.“: Praktische Lebensweisheit versteht niemand besser als die englischen Autoren. Das bewährt sich abermals an Samuel Smiles' unter dem Titel „Hilf dir selbst“ jetzt auch in deutscher wohlgelungener Uebersetzung in Colberg bei C. F. Post erschienenen „Charakterstizzen und Lebensschilderungen“,

die mit dem Zweck, praktisch-moralische Volksbildung zu fördern, in kleinen, stets mit antreibenden Ermahnungen durchwebten Lebensbildern so zu sagen die industrielle Moral anschaulich machen und nicht den Arbeitern allein, sondern allen, die es sein sollten und die es werden wollen, d. h. der Jugend, dringend zu empfehlen sind. Selbsthilfe ist der oberste Grundsatz alles menschlichen Gelingens und Vollbringens; Thatkraft, Arbeitsamkeit und Fleiß sind die alleinigen Quellen des Wohlstandes. Watt, Arkwright, Jacquard und viele andere dienen als anregende Beispiele.

„Illustrierte Welt“: Ein Buch, das vor allem der Jugend zu empfehlen wäre, ist: „Hilf dir selbst“, von Samuel Smiles (Golberg, Post'sche Buchhandlung). Der stattliche Band ist so überreich an interessantem Material, daß ein nicht so gewissenhafter und praktischer Autor, als der Engländer, zehn Bände daraus hätte machen können, und jeder würde des Anziehenden noch genug haben. Das Buch bringt um zu zeigen, wie die Kraft, ein bedeutender, nützlicher, edler Mensch zu werden, hauptsächlich in dem Willen und der Ausdauer, überhaupt in dem Menschen selbst liegt, hunderte von historischen Thatfachen aus dem Leben berühmter Männer, und diese Anhäufung von Daten ist nie ermüdend, nie langweilig, stets weiß dieser Schriftsteller für das Streben der Person, welche er gerade schildert, den Leser einzunehmen, ihm Theilnahme einzulösen und ihn in Spannung zu erhalten. Wir kennen wenige Bücher, die sich so zur Lektüre für die heranwachsende Jugend eignen, wie dies „Hilf dir selbst“, aber auch Erwachsene dürften das Buch mit Spannung lesen.
